



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 297
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser seite

für sie

- «Ein Leben in der Fremde»
- Integrationsprojekte 2012
- Interkultureller Gesprächstreff
- Tagung «Migranten in den Medien»
- Interkultureller Kalender

per voi

- Generalversammlung der Commissione Scolastica dei Genitori Italiani di Winterthur

Ein Leben in der Fremde

Einen wertlosen Abschluss, die Liebe und viel Pathos: Patrizia Poloni reiste mit leichtem Gepäck in die Schweiz. Heute blickt sie zufrieden zurück.

Winterthur: Sie hatte nichts als ihren Mann, als sie im Sommer 1999 in die Schweiz kam. Und einen Abschluss, der ihr hier nichts brachte. Für den Lebensunterhalt war ihr Mann besorgt, ebenfalls Italiener, in der Schweiz geboren. Er arbeitet als Automatikfachmann für ein grosses Detailhandelsunternehmen.

Heute ist Patrizia Poloni freie Lektorin und Übersetzerin. Die Aufträge kommen in Wellen, doch das Geschäft läuft. Die 41-Jährige blickt zurück auf ein eigenes Buch und mehrere publizierte Kurzgeschichten. Wie ihr Leben derzeit aussieht, kann sie zufrieden sein. Dem war nicht immer so.

„Mir ging es immer um die Gedanken der Arbeiter“

Patrizia Poloni,
Lektorin und Autorin



Sie ist aufgewachsen in Tirano, einer Stadt nahe der Landesgrenze im oberen Veltlin, wo seit 1908 die von der Rhätischen Bahn betriebene Berninabahn verkehrt. Es gab Direktverbindungen nach Chur und St. Moritz. Die Schweiz war Poloni deshalb kein unbekanntes Land, als sie für die Liebe emigrierte. Doch ihr Jurastudium war auf das italienische Recht ausgerichtet gewesen – und damit rannte sie in der Schweiz keine offenen Türen ein. Patrizia Poloni wusste, dass sie wegen ihrer fehlenden Deutschkenntnisse nicht einmal als Sachbearbeiterin angestellt würde. «An der Kinokas-



Der Geruch des Zuges: Patrizia Poloni erinnerte sich für ihr Buch an ihre Jugend – vor ihrer Immigration Bilder: jgg.

se» solle sie arbeiten, riet ihr damals die Dame vom Arbeitsamt. «Es war frustrierend», erzählt Poloni.

Journalistin mit sozialer Ader

Durch ein Inserat erst kam sie 2001 zu einem Job: Sie wurde Redaktorin für die Gewerkschaft Bau & Industrie (GBI). Poloni war nun verantwortlich für eine 12-seitige Zeitung, die 14-täglich für die italienisch-sprechenden Gewerkschaftsmitglieder erschien.

Dies wurde ihr zu mehr als nur einer Einnahmequelle. «Du schreibst wirklich mit Herz», hörte sie oft von den Lesern. «Schrieb ich über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag, über Nachtarbeit oder Streiks – mir ging es immer um die Gedanken der Arbeiter», sagt sie. Ihr Glück währte fünf Jahre, bis die GBI mit anderen Verbänden fusionierte und daraus die Unia hervorging. Polonis Pensum wurde halbiert und ihr Arbeitsort nach Bern verlegt. Das war keine Option für

sie. Seither arbeitet sie für Übersetzungsagenturen, sie lektoriert und übersetzt für diverse grosse Unternehmen.

Es war aber auch die Gelegenheit, endlich ihr Projekt zu realisieren: ein Buch zu schreiben. «Odore di treno» – «Geruch des Zuges» – lautet ihr Debütroman. Zehn Jahre hatte sie die Idee schon mit sich herumgetragen: Sie schrieb über Zugreisende, erinnerte sich an die langen Fahrten an den Wochenenden ihrer Gymnasiumszeit, die Menschen die sie dabei kennenlernte oder beobachtete, baute aus, fikionalisierte. Sie sandte ihr Manuskript einem ihr bekannten Verlag. Drei Monate hörte sie nichts. Und dann liefen die Druckpressen.

Das schönste Kompliment

Kürzlich hat eine Frau aus Italien angerufen. «Sie kennen mich zwar nicht, aber ich kenne Ihr Buch», hat sie gesagt. Sie wollte die Autorin jenes Buches sprechen, das ihr eine Freundin empfohlen

und sie beim Lesen so berührt hat – das schönstmögliche Kompliment für eine Jungautorin.

Erstmals publiziert wurde Poloni schon als Kind. Sie gewann in einem Schreibwettbewerb, bei dem alle Kinder und Schulen der ganzen Stadt teilnahmen. Ihre Kurzgeschichte handelte vom Nachbarssohn, der vom Vater geschlagen wurde. «Ich fand es schrecklich, dass ein Vater seinen Sohn derart behandeln kann», erzählt sie. «Diese Geschichte war meine Art des Protests.» Sie war damals acht Jahre alt.

Inzwischen umfasst ihr Werk zudem mehrere Kurzgeschichten. Einmal hat sie den Tod ihrer Mutter verarbeitet, einmal ein Kindermärchen geschrieben. Patrizia Poloni schreibt in ihrer Muttersprache, in die sie heute noch zurückfällt, wenn ihr das deutsche Wort fehlt. «Dabei sind mein Mann und ich keine Italiener mehr. Wir sind aber auch keine Schweizer.»

Jigme Garne

für sie

Integrationsprojekte 2012

Integrationsprojekte 2012 in Winterthur und/oder den Bezirken Winterthur Land und Andelfingen

Gesuche zur finanziellen Unterstützung von Integrationsprojekten für das Jahr 2012 können bis zum 31. Oktober (Poststempel) bei der Integrationsförderung Winterthur eingereicht werden.

Welche Kriterien erfüllt sein müssen, wie vorgegangen wird sowie weitere Informationen und Unterlagen sind auf der Homepage www.integrationsfoerderung.winterthur.ch unter Projektförderung zu finden.

Bei Fragen beraten wir Sie gerne. Bitte wenden Sie sich an:
Dunja Furrer, Integrationsförderung,
Tel. 052 267 36 95

für sie

Winterthurer Bibliotheken
Interkultureller Gesprächstreff
Deutsch sprechen und üben.

15. September 2011
18 bis 19.30 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine

Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Moderation:

- Therese Rice-Schumacher (ib Deutsch lernen und Sprache)
- Andrée Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an:
therese.rice@win.ch
Stadtbibliothek Winterthur
Obere Kirchgasse 6, 8400 Winterthur

interkult. kalender

20.9 Weltkindertag 28.9-6.10 Navaratri (hind.)

per voi

COMMISSIONE SCOLASTICA DEI GENITORI ITALIANI DI WINTERTHUR
Postfach 1679 - 8401 Winterthur - Tel. 079 613 30 28



Venerdì 30 settembre alle ore 20.00
presso la "Alte Kaserne" Winterthur
(2. Piano Gesangsaal)
Technikumstrasse 8
8400 Winterthur

ASSEMBLEA GENERALE

Ordine del giorno:

1. Designazione: Presidente di giornata e verbalista
2. Relazione attività 2009/2011
3. Dibattito sulla relazione di attività. Proposte dell'Assemblea.
4. Approvazione della relazione attività 2009/2011
5. Relazione contabile 2010 - 2011 e rapporto revisori
6. Dibattito sulla relazione contabile, scarica del cassiere, approvazione della relazione contabile.
7. Elezione della nuova commissione
8. Elezione dei revisori
9. Varie ed eventuali

In chiusura di serata, la Commissione offrirà un rinfresco.

Una Manifestazione Della Commissione Scolastica Dei Genitori Italiani Di Winterthur

für sie

Tagung «Migranten
in den Medien»

Samstag, 24. September 2011
10 bis 17 Uhr
im Unia-Konferenzzentrum Egg-
hölzli, Weltpoststrasse 20, 3000 Bern

Fast ein Viertel der Schweizer Bevölkerung sind Migrant/innen. Sie bilden damit einen wichtigen Bestandteil der Schweizer Gesellschaft und tragen massgeblich zum Wohlstand unseres Landes bei. In den Schweizer Medien erhalten die Migrant/innen aber nur selten die Möglichkeit, sich selbst zu äussern, ihre Anliegen oder ihre Sicht der Dinge zu präsentieren. Dabei sind die 1,8 Millionen Migrant/innen in der Schweiz ebenso fleissige Medienkonsumenten wie die Schweizer/innen auch. Sie sind also ein potenzielles Zielpublikum, das bisher nur wenig beachtet wurde.

Ziel der Tagung ist es, dass Migrant/innen und Medienschaffende gemeinsam die Problematik der negativen Berichterstattung über Migrant/innen diskutieren und in verschiedenen Workshops konkrete Massnahmen ausarbeiten, mit welchen sich die Berichterstattung über Migrant/innen differenzierter gestalten lässt.

Wir laden Sie hiermit herzlich dazu ein, an der Tagung teilzunehmen.

Weitere Informationen sind auf unserer Webseite unter www.fimm.ch in der Rubrik «Projekte» abrufbar.

Das Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM Schweiz) ist der Dachverband der Migrantorganisationen in der Schweiz. Als anerkannter Partner im Integrationsbereich vertritt das FIMM Schweiz die Interessen der in der Schweiz lebenden Migrant/innen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. September 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 20. September 2011, 17.00 Uhr unter:
forum.winterthur@hispeed.ch

oder unter:
Interkulturelles Forum Winterthur
Arbeitsgruppe Medien
Postfach 297, 8402 Winterthur